

Bei einem Gatter erhält der Anbau eine Breite von 12—16 Fuß (Fig. 276.); man legt ihn dann so an, daß der Wagen auf einer Seite zu liegen kommt, um daneben einen zweiten Block lagern und zurichten zu können, was um so eher geschehen kann, als sich das Gatter nicht in der Mitte des Gebäudes, sondern mehr nach einer Seite zu befindet. Damit die Gallerie so niedrig als möglich über die Erde komme, giebt man den Wänden des Anbaues eine Höhe von 6 bis 7 Fuß. Bei dieser Höhe erhält das Gebäude aber keine Balken, sondern man hängt die Sparren nach Fig. 278. gleichsam auf den Forstbalken a, der auf zwei Säulen b ruht und durch Bänder unterstützt wird.

### Windschneidemühlen mit zwei Gattern.

§. 209. Die Windschneidemühlen mit zwei Gattern gehen weit besser als diejenigen, welche nur ein Gatter haben, weil bei'm Nachlassen des Windzuges die Wirkung des Schwungrades aufhört, indem das Gatter vermöge seiner Schwere herunterfällt, ohne daß die Mühle im Stande wäre, es wieder zu heben. Auf diese Weise tritt nicht selten der Fall ein, daß eine Windschneidemühle mit einem Gatter stehen bleibt. Hat die Mühle indes zwei Gatter (Fig. 279.), so hebt man bei schwachem Winde den einen Schieber c aus und läßt die eine Seite leer gehen, wodurch das Werk einen ruhigen Gang behält. Deshalb ist es fehlerhaft, bei einer solchen Vorrichtung mit zwei Gattern auch zwei Kumpwellen anzubringen; die Kumpwelle muß vielmehr aus einem Stücke bestehen und das Kammrad D deshalb ganz unten an der stehenden Welle A so angebracht sein, daß die Arme desselben dem Eingriffe in das Getriebe nicht hinderlich sind. Es ist demnach ganz unten an dem Zapfen anzubringen, damit das Zapfenlager noch die nöthige Räumlichkeit für denselben über der Kumpwelle finde.

### Der Fenster.

§. 210. Der Fenster a der Windschneidemühle (Fig. 275. u. 279.) wird am Gatter eben so befestigt, wie der bei einer Wasserschneidemühle; da indes das Gatter hier an dem Fenster hängt, so ist der obere Theil wie Fig. 280. gearbeitet. In demselben befindet sich eine Oeffnung, in welcher der Kurbelarm in Lagern